

Des Woiwoden Janko Hochzeit.

Hat verlobt sich der Woiwode Janko

In der Ferne, im Lateinerlande.

Schreibt gar schlau der schelmische Lateiner

Einen Brief dem Woiwoden Janko:

- 5 »Lade, Janko, schmucke Hochzeitgäste,
Nur den Helden Sekol mir nicht lade,
Der nicht ißt, nicht trinkt vor Überklugheit,
Der ein Schalk voll List und Schelmereien.«

- 10 Janko ladet schmucke Hochzeitgäste,
Nur den Helden Sekol er nicht ladet.
Spricht Held Sekol traurig diese Worte:
»Gott mit Euch, mein Mütterlein, mein altes!
Wie verwirkten wir des Oheims Gnade,
15 Daß er uns nicht lud zum Hochzeitmahle?«
Gab sein altes Mütterlein ihm Antwort:
»Steig aufs Roß, daß es der Ohm nicht wisse,
Nimm dein Schwert, daß es der Ohm nicht merke,
Menge so dich zu den Hochzeitgästen.«
20 Also zog er zum Lateinerlande.

Trat vor sie der schelmische Lateiner,

Gab das erste Probestück zu lösen;

Also sprach der schelmische Lateiner:

- 25 »Gott sei gnädig dir, Woiwode Janko,
Hast du nicht in deiner Schar den Helden,
Der drei gleiche Lanzen überspringe!«
Ward nicht gut zumut den Hochzeitgästen,
Alle sahn beschämt zur Erde nieder;
30 Trat hervor Held Sekol aus der Menge,
Übersprang gewandt drei gleiche Lanzen.

Trat vor sie der schelmische Lateiner,

Gab das zweite Probestück zu lösen,

- 35 Spießt' auf eine Lanze einen Apfel,
Und so sprach der schelmische Lateiner:
»Gott sei gnädig dir, Woiwode Janko,
Hast du nicht in deiner Schar den Helden,
Der den Apfel auf dem Speer durchschieße!«
40 Ward nicht gut zumut den Hochzeitgästen,
Alle sahn beschämt zur Erde nieder;
Doch nicht also hat getan Held Sekol,
Hat am Speer den Apfel rasch durchschossen.

- 45 Trat vor sie der schelmische Lateiner,
Gab das dritte Probestück zu lösen,
Stellte vor sie hin neun schöne Jungfrauen,
Ähnlich ganz an Aug' und Antlitz alle,
Und so sprach der schelmische Lateiner:
50 »Gott sei gnädig dir, Woiwode Janko,
Wählst du nicht aus diesen Neun die Rechte!«

Ward nicht gut zumut den Hochzeitgästen,
Alle sahn beschämt zur Erde nieder;
Trat gar flink Held Sekol aus der Menge,
55 Breitet' auf den Grund den Seidenmantel,
Legte drauf drei blanke Golddukatn:
»Frisch heran nun, ihr Lateinermädchen!
Nimmt nicht Jankos wahre Braut die Münzen,
Haut mein Säbel allen ab die Köpfe.«
60 Lief heran die wahre Braut des Janko,
Hob empor die blanken Golddukatn,
Nahm vom Boden auch den Seidenmantel,
Warf ihn wieder hin dem Helden Sekol.

65 Als zu seinem weißen Schloß er kehrte,
Sprach Held Sekol fröhlich diese Worte:
»Gott mit Euch, mein Mütterlein, mein altes!
Meinte dort der schelmische Lateiner,
Daß kein Held sich find' in unsrer Mitte,
70 Der sich messe seinen Schelmenkünsten!«
(409 Wörter)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/gruen/krain/krain43.html>